

Begründung:

In seiner Sitzung am 18.12.2008 hat der Rat die Bestattungs- und Friedhofssatzung beschlossen. Zu den nach § 27 Abs. 2 dieser Satzung vorgesehenen Kooperationen wurden dabei besondere Regelungen getroffen. Unter anderem wurde festgelegt, dass die auf der Grundlage der im Amtsblatt der Stadt Köln und im Internet veröffentlichten Kriterien erstellten Gestaltungsplanungen eines künftigen Kooperationspartners durch den Fachausschuss zu beschließen sind und zunächst nur auf dem Friedhof Melaten realisiert werden sollen.

Am 22. Februar 2010 hat sich die Steinmetz und Bildhauer Genossenschaft Köln eG mit einem Gestaltungskonzept beworben, das mit Blick auf die Anforderungen des Denkmalschutzes zunächst am 09. März 2010 Vertretern der Unteren Denkmalbehörde und des Rheinischen Amtes für Denkmalpflege vorgestellt wurde. Die hierbei formulierten Anpassungsempfehlungen sind in der jetzt vorgelegten Planung weitgehend berücksichtigt und konnten am 02. Juni 2010 einvernehmlich mit der Unteren Denkmalbehörde endgültig abgeklärt werden.

Planung:

Innerhalb des Kölner Melatenfriedhofes soll auf dem ca. 1.200 qm großen Grabfeld 102 (s. Plan Anlage 2) in unmittelbarer Nähe zur Trauerhalle ein neues Kooperationsgrabfeld errichtet werden. Unter Berücksichtigung der kulturhistorischen Bedeutung des Friedhofs Melaten wurde mit einer anspruchsvollen Gestaltung ein Refugium als Ort der Trauer, Besinnung und Ruhe geplant.

Die Form des Grabfeldes bot eine Grundstruktur in Kreuzform und damit eine Unterteilung in drei Bereiche an. Jeder dieser drei Teilbereiche ermöglicht sowohl Urnen- als auch Sargbestattungen und bietet den Besuchern des Grabfeldes überschaubare Teilräume als Orte des Rückzugs und zur Trauerbewältigung. Unter Berücksichtigung der Aspekte des Denkmalschutzes entsteht eine parkartige Gestaltung mit reichhaltig blühenden Staudenbeeten unter Verwendung natürlicher Materialien. Es wird Wert gelegt auf ein gepflegtes Erscheinungsbild, wobei gleichzeitig dem natürlichen Wuchs von blühenden Stauden, Sträuchern und Gräsern im jahreszeitlichen Wechsel eine große Bedeutung zukommt.

Der Ort ist geprägt von ästhetisch gestalteten stehenden und liegenden Grabzeichen. Die Varianten der Grabsteinkonzepte innerhalb der Teilbereiche sind aufeinander abgestimmt und unterstützen den harmonischen Gesamteindruck.

In diesem Feld ist der Nutzungsberechtigte einer Grabstätte von der Grab- und Grabmalpflege völlig entpflichtet. Es besteht jedoch die Möglichkeit, in geringem Umfang selbst Hand anzulegen, ohne dass sich daraus eine Verpflichtung ergibt. So wird dem vielfachen Wunsch nach Pflegefreiheit Rechnung getragen und gleichzeitig das urmenschliche Bedürfnis unterstützt, Trauer -"Arbeit" am Grab verrichten und Zeichen der Trauer wie Blumen oder Kerzen am Grab hinterlassen zu können.

Erläuterungen zu den Details der Planung

Das Grabfeld befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum Haupteingang und zur Trauerhalle. Eine direkte Blickbeziehung führt vom Trauerhallen-Vorplatz zur Mitte des Grabfelds. Der Hauptzugang zwischen alten Bäumen lädt die Besucher zum Eintritt in das Grabfeld ein. Der Mittelpunkt der Gesamtanlage wird gebildet von einer hoch aufstrebenden, bildhauerisch bearbeiteten Stele innerhalb eines runden Pflanzbeetes.

Die Kreuzform des Grabfeldes (s. Anlage 3) greift die großen Strukturen des Friedhofs Melaten auf, um so kleine und überschaubare Trauerräume zu schaffen. Die reich blühenden und filigranen Zierstaudenbeete erzeugen über das gesamte Jahr hinweg attraktive Stimmungen und Pflanzenbilder. Die Beete sind so angelegt, dass sie vom zeitigen Frühjahr bis spät in den Herbst hinein blühen; im Winter verbleiben die filigranen Fruchtstände und Grashalme. Durch die besondere Auswahl an winterblühenden Sträuchern kommt selbst in der kalten Jahreszeit Leben und Farbe in das Grabfeld.

Umrahmt wird das Grabfeld von einer locker angelegten, teils immergrünen, teils blühenden Strauchpflanzung, die eine mittlere Wuchshöhe von knapp über einem Meter aufweist. Das Grabfeld der Steinmetz und Bildhauergenossenschaft bildet so eine geschlossene Einheit, die einen geschützten Innenraum als Ort der Trauerbewältigung anbietet. Von außen bieten sich viele Einblicke in das Grabfeld und erzeugen ein einladendes Bild.

Im Folgenden wird der Aufbau des Feldes näher erläutert.

Rund um die bildhauerisch gestaltete Stele im Mittelpunkt des Grabfeldes wird ein reich blühendes Staudenbeet angelegt, in dem niedrige Stelen die rundherum angeordneten Urnengrabstätten markieren (C).

Von diesem Mittelpunkt aus zweigen drei Teilbereiche ab. Ein Weg mit wassergebundener Oberfläche umschließt jeweils einen erhöht ausgebildeten Bereich, (B 1; B 2; B 3). Die als reich blühendes Staudenbeet ausgebildete Fläche bietet Raum für Urnengrabstätten, deren Grabzeichen liegend innerhalb der Beetfläche angeordnet sind.

Auf der gegenüberliegenden Seite des Weges schließt sich eine etwa zwei Meter breite Rasenfläche mit den Erdgrabstätten an (A 1; A 2; A 3). Jenseits des Rasens an den Kopfenden der Gräber werden schlanke Grabzeichen von einem Beet aus blühenden Stauden und Bodendeckern umschlossen, die eine attraktive, auch im Winter grüne Kulisse bilden.

An den Kopfenden der beiden Grabfeld-Unterteilungen (D 1; D 2) sind Urnengrabstätten innerhalb eines reich blühenden Staudenbeetes angeordnet. Dahinter, in den Schutz der umgehenden Stauden- und Bodendeckerpflanzung eingebettet, befinden sich Baumgrabanlagen (E 1 – E 4) mit weiteren Urnengrabstätten.

Erläuterungen zu den Grabsteinkonzepten

Bei der Gestaltung der Grabsteinkonzepte wurde die Stelenform als Grundform gewählt, da diese sich in besonderer Weise in das historische Umfeld des Friedhofs Melaten einfügt.

Für die jeweiligen Angebote wird die Stelenform variiert. Die beigefügten Bilder (s. Anlage 6) zeigen Beispiele einer möglichen Ausführung der Grabmale. Es sollen ausschließlich Grabzeichen aus heimischer Fertigung angeboten werden.

Um dem Wunsch nach Individualität gerecht zu werden, wird jeder Grabstätte ein eigenes Grabzeichen zugeordnet, das den Namen des Verstorbenen trägt.

Daten

Das gesamte Grabfeld ist ca. 1.200 qm groß. Es sollen bis zu 65 Grabstätten für Erdbestattungen und 204 Grabstätten für Feuerbestattungen angeboten werden.

Folgende Pflegeleistungen sind in den Preisen für die einzelnen Grabstätten mit einkalkuliert:

- Steinpflege
- Reinigung, Instandhaltung der Inschrift, Pflege der Mauern und Sitzsteine
- Gärtnerische Pflege
- Rasenmähen und Düngen, Rasenkanten stechen, Bewässerung, regelmäßige Pflege der Stauden, Bodendecker und Strauchpflanzungen, Wegeunterhaltung und Pflege
- Laubentfernung

Die Gelder für die Pflegeleistungen werden als Treuhandvermögen der Steinmetz und Bildhauer Genossenschaft Köln eG angelegt und nach Leistung an die Leistungserbringer ausgezahlt. Die Steinmetz und Bildhauer Genossenschaft wird regelmäßig durch den Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverband e.V. auf die korrekte Ausführung der treuhänderischen Tätigkeit geprüft.

Die Untere Denkmalbehörde hat gegen die Umsetzung des Konzeptes auf dem Friedhof Melaten keine Bedenken.